

## Ansprache



### **Stadtmajor Klaus Piepenbrink**

*Kameraden aufgezessen! Wird kein Hindernis gemessen,  
wenn das Herz im Felde fliegt.  
Jagdgalopp auf grünen Weiden, seht –  
wir reiten durch die Zeiten  
ungehemmt und unbesiegt.*

*Mit dieser Strophe aus dem Ostpreußischen Reiterlied von 1925 habe ich manche Veranstaltung beendet. Heute habe ich diese Strophe mit Absicht zu Beginn meiner Ausführungen gesetzt, da in diesen Worten auch ein Fortbestand der Tradition des Mindener Bürgerbataillons steht, auch wenn hier von Pferden und Reitern gesprochen wird. Und diese Tradition pflegt nur eine der Einheiten.*

*Ein Wechsel des Stadtmajors bedeutet keinen Stillstand, sondern ein Weiterbestehen, wenn auch nicht immer „ungehemmt und unbesiegt“ aber doch sinngemäß „stets vorwärtsdrängend mit einem Jagdgalopp auf grünen Weiden“. 2007 haben mich die damals amtierenden Chefs der Einheiten des Mindener Bürgerbataillons der Stadtoffiziersversammlung als Nachfolger des unerwartet zurückgetretenen Stadtmajors vorgeschlagen. Das Mindener Bürgerbataillon befand sich damals in einer schwierigen Situation. Das zeigte sich auch daran, dass die Kommandoübergabe nicht wie heute im Großen Rathaussaal stattfand, sondern im kleinsten Kreis im Kleinen Rathaussaal. In solch einer Situation kann man sich meinem Verständnis nach nicht verweigern, wenn einerseits einem das Bataillon Vertrauen schenkt und andererseits man selbst mit Engagement hinter dem Bataillon steht.*

*Das Freischießen 2008 musste vorbereitet werden und die erste Aufgabe war, wieder Ruhe in das Bataillon zu bringen und das Vertrauen zu verschiedenen Organisationen wieder herzustellen. Gemeinsam mit meinen Adjutanten und dem Stabszahlmeister ist das dann auch gelungen. Das Freischießen 2008 konnte in gewohnter Form in der Innenstadt gefeiert werden.*

*Der Stadtmajor hat für den Erhalt, die Pflege und die Förderung dieses über 330 Jahre alten Mindener Brauchtums sowie die Pflege der sozialen Bindungen innerhalb der Bürgerschaft der Stadt Minden sowie die Pflege des Kulturgutes der Stadt Minden zu sorgen. Seine Aufgabe ist es weiterhin, dass das Mindener Bürgerbataillon in Abstimmung mit der Stadt Minden in jedem geraden Kalenderjahr ein auf alt überliefertem Brauchtum beruhendes Volksfest durchführt, das „Mindener Freischießen“.*

*Nicht wie es vor 330 Jahren üblich war, sondern den zeitlichen Gegebenheiten angepasst. Gemäß dem Motto „Der Tradition verpflichtet – aber der Zukunft zugewandt“ gab es schon immer Veränderungen in den vergangenen Jahrhunderten, kleine behutsame aber auch große markante. Zu den großen markanten zähle ich in der Neuzeit den Umzug vom Festplatz „Kanzlers Weide“ in die Innenstadt im Jahre 1984. Auch in meiner Amtszeit fand eine bedeutende Veränderung statt. Zum Freischießen 2010 wurde im Vorstand beschlossen, das Schießen auf den Freitag, dem Wochtag der Einheiten – nach den Einmärschen durchzuführen. Die Königsproklamation erfolgt jetzt auch am Freitag und am Samstag*

*werden nun die aktuellen Könige präsentiert. Ich meine, das war ein richtiger Schritt in die Zukunft, ohne dass Traditionen verloren gegangen sind.*

*Traditionen wurden auch nicht verletzt, als der jährliche Herrenabend wegen Schließung der Stadthalle in diesem Jahr erstmals in der Kampa-Halle stattfand. Die satzungsgemäße Pflege der sozialen Bindungen innerhalb der Bürgerschaft in der Stadt Minden wurde erfüllt. Ein Abend an dem sich seit vielen Jahren etwa 500 Herren aus allen sozialen Schichten und den verschiedensten Vereinigungen aus der Stadt Minden und den benachbarten Städten treffen und bei Bier und Grünkohl ungezwungen miteinander kommunizieren.*

*Ganz wichtig ist für mich die Pflege der Patenschaften zwischen den Kompanien der in Minden ansässigen Pioniere des sPiBtl 130 und einzelnen Einheiten des Mindener Bürgerbataillons. Das Verhältnis ist gut und die Verbindungen sind intensiv.*

*Ich sprach über die Aufgaben des Stadtmajors. Hierzu gehört auch, die Aktivitäten aller Einheiten - und damit meine ich nicht deren interne Veranstaltungen – zu koordinieren und die verschiedensten Interessen unter einen Hut zu bekommen. Das ist nicht immer einfach, aber wer mich kennt, weiß, dass ich nicht unbedingt „everybodys Darling“ sein muss. Wenn es erforderlich ist, diskutiere ich auch ein Thema aus oder, wenn das nicht erfolgreich ist, treffe ich bzw. habe ich Entscheidungen getroffen. Wichtig war mir allerdings immer, dass man sich nach einem Disput wieder in die Augen sehen und ein gemeinsames Bier miteinander trinken konnte.*

*Zu einer Abschiedsrede gehört auch, dass man sich bedankt. Ich tue das gern – nicht weil es dazugehört – sondern weil es mir auch ein Bedürfnis ist.*

*Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Minden, namentlich dem Bürgermeister Michael Buhre und seinen Stellvertretern Egon Stellbrink und Harald Steinmetz. Ebenso bei den Mitarbeiterinnen Petra Kühn, Susann Lewerenz und Vera Schmidt. Herzlichen Dank.*

*Ein Dank geht auch an alle Kameraden im Vorstand des Mindener Bürgerbataillons. Auch wenn wir mal immer wieder heiße Diskussionen hatten, es ging stets um das Wohl des Ganzen, um unser Mindener Bürgerbataillon. Als äußeres Zeichen meines Dankes an die Kameraden des Bataillons werde ich gleich auf dem Marktplatz den Fahnen und der Standarte ein Fahnenband verleihen, versehen mit einem Ausspruch Friedrich des Großen. Dieser lautet: *Es ist die erste Pflicht eines Bürgers, seinem Vaterland zu dienen.**

*Mein besonderer Dank geht an die Kameraden der Bundeswehr. Als Stadtmajor hielt ich den Kontakt zu den jeweiligen Kommandeuren des Regiments und des Bataillons. Oberst Greggersen und Oberstleutnant Gieseler, herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und die angenehmen Kontakte und ich hoffe, dass wir diese auch nach meiner Amtszeit weiter aufrecht halten.*

*Mein Dank geht auch an die Kameraden der befreundeten Bataillone aus Lübbecke, Obernkirchen, Bückeberg, Stadthagen, Petershagen, Hausberge, Barkhausen und Leteln. Wir aus Minden wurden immer gut bei Euch aufgenommen. Herzlichen Dank dafür.*

*Ich habe sie nicht vergessen, auch wenn ich sie erst zum Schluss erwähne. Meine Adjutanten und den Stabszahlmeister. Ich bedanke mich für die Unterstützung als mein Adjutant bei zwei Freischießen bei dem gerade beförderten und ernannten Rittmeister und Eskadron-Chef*

*Dieter Thäsler. Er hat mich erst bei einem Freischießen begleitet, Oberleutnant und Adjutant Peter Jahn. Peter, ich bedanke mich bei Dir mit einem persönlichen Präsent für Deine Unterstützung und hoffe, dass Du diese Unterstützung auch meinem Nachfolger gibst. Rittmeister und Adjutant Gerhard Möller hat mich während meiner gesamten Zeit als Stadtmajor unterstützt. Er diente bis heute drei Stadtmajoren und wird noch dem vierten Stadtmajor zur Seite stehen. Ein weiterer wichtiger Kamerad im Bataillon ist derjenige, der das Geld verwaltet. Hauptmann und Stabszahlmeister Drewes kommt dieser Aufgabe seit 2005 nach und erledigt diese in hervorragender Weise. Am Ende dieses Abends wird er seinen dritten Stadtmajor erleben.*

*Lassen Sie mich abschließend noch einige Worte an meinen Nachfolger, Rittmeister Heinz Joachim Pecher, richten.*

*Lieber Achim,*

*vor gut fünf Jahren hast Du in diesem Saal von mir die Führung der Bürger-Eskadron übernommen. Heute wird Dir der Herr Bürgermeister auf dem Marktplatz das Kommando über das Mindener Bürgerbataillon übertragen. Ich bin sicher, dass Du das Bataillon unter Beachtung unserer langjährigen Tradition erfolgreich führen und die Tradition behutsam in die Zukunft weiter umsetzen wirst. Ich wünsche Dir – und auch Dir Gitta – für die vor Euch liegende Zeit alles Gute und viel Erfolg.*

*Alles hat einmal ein Ende, auch für mich. Seit meinem 29. Lebensjahr war ich in unterschiedlichen Vereinen und Organisationen ehrenamtlich tätig. Ich gebe nun die letzte Funktion ab in der Hoffnung, noch oft mit Ihnen und den Kameraden Freischießen feiern zu können. Nur diesmal ohne Aufgaben und Zwänge. Meine Frau und ich wissen gar nicht mehr wie das geht. Ich bin nicht weg, sondern gehe zurück in meine Stammeinheit, die Bürger-Eskadron, und ich freue mich darauf.*

*Meine sehr geehrten Damen und Herren,*

*ich melde mich ab!*